

sten als wesentliche Quellen für die Erwirtschaftung eines hohen Reineinkommens; die Sicherung einer hohen Effektivität der Grundfonds und Investitionen durch eine hohe Ausnutzung und die Modernisierung der vorhandenen Fonds auf dem Wege der Rationalisierung; die Beschleunigung des Umschlags der Umlaufmittel, die Einflußnahme auf den Beitrag jedes Betriebes zur Erhöhung der Konsumgüterproduktion; die Erfüllung der außenwirtschaftlichen Aufgaben; die Sicherung der Liquidität und der Zahlungsdisziplin. Zugleich trägt die K. durch die Bereitstellung von Krediten zur Finanzierung des Wohnungsbauprogramms und durch die Gewährung von Krediten an die Bevölkerung, vor allem zur Unterstützung junger Eheleute, zur Verwirklichung der Sozialpolitik bei. Insgesamt nimmt so die K. darauf Einfluß, daß die vom Kreditsystem vorgeschossenen Geldfonds schnell zurückfließen und die materiellen Fonds schnell Umschlagen und damit eine effektive Ausnutzung aller materiellen und finanziellen Ressourcen der Volkswirtschaft gewährleistet wird.

Kreis: politisch-territoriale Einheit der DDR. Die Neugliederung der K. im Staatsgebiet der DDR erfolgte 1952 entsprechend den wirtschaftlichen, sozialen, politisch-staatlichen und kulturellen Erfordernissen des sozialistischen Aufbaus, vor allem im Interesse einer immer engeren Zusammenarbeit zwischen den Organen der Staatsmacht und der Bevölkerung sowie deren wirksamer Einbeziehung in die Leitung des Staates. Veränderungen in der K.einteilung erfolgten seither nur in Einzelfällen. Die K. untergliedern sich in —> *Städte*. und —* *Gemeinden*. Es bestehen 189 Land-K.; 27 größere Städte haben im politisch-territorialen Aufbau den Status eines K. Einige die-

ser Stadt-K. untergliedern sich wiederum in —> *Stadtbezirke*. Für die Abgrenzung der K. sind vor allem wirtschaftliche Erfordernisse und eine wirksame Leitung und Planung der zu dem K. gehörenden Städte und Gemeinden und der von diesen gebildeten —> *Gemeindeverbände* maßgebend. Mehrere K. bilden einen —> *Bezirk*. Über die Bildung und Auflösung von K. und die Veränderung ihrer Grenzen beschließt der Bezirkstag. Diese Beschlüsse bedürfen der vorherigen Zustimmung des Ministerrates. Der K. ist ein wichtiges Kettenglied zur unmittelbaren politischen Führung, zur Leitung und Planung des politischen, wirtschaftlichen, sozialen und geistig-kulturellen Lebens in den Städten und Gemeinden bzw. Gemeindeverbänden, in den Betrieben, Genossenschaften und Einrichtungen. Der K. ist deshalb eine wichtige Leitungsebene im —* *Parteiaufbau der SED*, der führenden und lenkenden Kraft im gesamten politischen System des Sozialismus, im Aufbau des Staates und im System der staatlichen Leitung wie auch im Aufbau der —> *Blockparteien*, der gesellschaftlichen Organisationen und der —> *Nationalen Front der DDR*. Das Organ der einheitlichen sozialistischen Staatsmacht im K., das unter Führung der SED auf der Grundlage der Gesetze und anderer Rechtsvorschriften und in enger Verbindung mit den Werktätigen, ihren gesellschaftlichen Organisationen und Kollektiven die Staatspolitik der Arbeiter-und-Bauern-Macht im K. verwirklicht, ist der von den wahlberechtigten Bürgern des K. in demokratischer Wahl auf fünf Jahre gewählte K.tag, der zur Wahrnehmung seiner Verantwortung den Rat des K. und seine Kommissionen wählt (Verf. der DDR, Art. 81, 83). Als Glieder der einheitlichen sozialistischen Staatsmacht haben sie zur Erfüllung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von